

Zeitungspulsar

14. - 18. 2.

Das Pulsar „Zeitungsprojekt“ wurde mit der Berlinale verknüpft. Insgesamt haben wir ca. 4 Filme auf der Berlinale geschaut. Anschließend haben wir uns einen Film ausgesucht und Filmkritiken geschrieben. Donnerstag und Freitag morgens hatten wir Zeit an unseren individuellen Themen zu arbeiten.

Teilnehmende Personen:

Aashna Patel, David Politz, Hala Al Attar, Jonathan Landgraf, Shokria Tajik, Nagham Yousif, Amir Ibrahim, Abdul Al Kassem, Ahmad Al Kassem, Antonia Welter, Yeownoo Kim, Joman Hasan, Yazhou Yang, Noah Bodanowitz, Zara Hirt

Lehrer*innen:

Frau Carls, Frau Rinecker, Herr Ullrich

SHABU

Filmkritik

Im berühmten, Rotterdamer Sozialbaukomplex des Peperklip gibt es jeden Tag Neues zu erleben. Partys und Schießereien, Musik und Lärm, lebhaft und energiegeladen. Mittels Shabu.

Ein herzergreifender Spielfilm in dokumentarischer Form

Shabu lebt im Peperklip, einem Sozialbaukomplex in Rotterdam, zusammen mit seinen karibisch-eltern und einer Masse an Geschwistern unter vielen anderen ärmlichen, aber fröhlichen Menschen. Eigentlich hatte er sich auf Sommerferien mit seinen Freunden voller Musik, Videospielen und Spaß gefreut, doch stattdessen passiert ein Disaster: In einem unglücklichen Moment fährt er das Auto seiner Oma zu Schrott. So fallen seine Ferien ins Wasser. Shabu muss den Schadensersatz bezahlen, gleichzeitig dem Druck seiner Familie standhalten und sich um seine neue Freundin kümmern. Alle sehen in ihm einen jungen Erwachsenen, behandeln ihn dementsprechend und seine traditionelle Familie macht es ihm nicht leichter. Fast noch schlimmer für ihn ist aber die Tatsache, dass seine Oma ihm sehr am Herzen liegt. Wegen seines Vergehens spricht sie nicht mehr mit ihm, was sehr an ihm zehrt. Doch Shabu ist nicht, was man im ersten Moment denkt. Er ist eigentlich ein sehr liebenswerter 14-jähriger Junge mit großen Plänen und verrückten Ideen, der erstmal selbst herausfinden muss, was er will.

Kritik

Der Film ist ein Spielfilm in dokumentarischer Form, weshalb keine besonderen Requisiten oder Kostüme notwendig waren. Das Peperklip existiert wirklich und die Geschichte könnte so, oder ähnlich abgelaufen sein.

So tragen die meisten Schauspieler, die ärmlichen Verhältnisse ihrer Figur zuschulden, billige oder schon gebrauchte Kleidung und auch die verschiedenen Wohnungen im Film sind im selben Stil eingerichtet. Doch dies macht den Film nicht schlechter, sondern trägt nur noch mehr zur Authentizität bei.

Die schauspielerische Leistung ist insbesondere bei den jüngeren Schauspielerinnen sehr beeindruckend. Ich konnte mich immer in Shabu hineinversetzen und habe verstanden, warum er handelte, wie er es im Film tat.

Auch kameratechnisch gefiel mir der Film sehr gut. Viele Szenen wurden aus der Hand gedreht, weswegen ich mich nicht wie ein außenstehender Beobachter fühlte, sondern als wäre ich mittendrin. Allgemein wirkt alles sehr natürlich und wenig bearbeitet.

Außerdem gab die Filmmusik, die perfekt mit Shabus Trommeleinlagen harmonierte, eine ganz besondere Stimmung.

Fazit

Für mich also ein rundum gelungener Film, der spielerisch und mitreißend mit den ernstesten Themen wie: Erwartungsdruck, Liebe und Erwachsenwerden umgeht. Shabu schafft es nicht nur allen ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern, sondern findet in 75 min Kinospaß viel über sich selbst und was für ihm eigentlich wichtig ist heraus.

Abschluss

Der Film „Shabu“ wurde 2021 in den Niederlanden in Rotterdam von Shamira Raphaella gemacht. Das Genre ist dokumentarischer Spielfilm und der Film ist ab 12 Jahren empfohlen. Mit 75 min ist der Film ein kürzerer Kinofilm.

von Jonathan Landgraf

Inhaltsangabe

In "Shabu" geht es um einen 14-jährigen Jungen, der 1.200€ Bußgeld zahlen muss, da er ohne Führerschein mit dem Auto seiner Großmutter gefahren ist und es demoliert hat. Wie will er nun an das Geld kommen?

Geld sammeln und Verantwortung übernehmen in Peperklip

"Shabu", der Hauptcharakter des Films sitzt Zuhause und muss sich anhören, wie seine Oma mit ihm schimpft, da er ihr Auto ohne Führerschein zu Schrott gefahren hat. Nun muss er ihr 1.200€ Bußgeld zahlen. Das versucht er, in dem er im Sommer an alle Leute in seiner Wohngemeinschaft Wassereis verkauft oder kleine Nebenjobs annimmt, wie zum Beispiel Babysitten oder in einem Einkaufsladen arbeiten. Shabu ist ein 14-jähriger Junge, der den Traum hat, eines Tages Musik zu machen und groß rauszukommen. Er ist groß, korpulent, hat kurze Haare und sein Kleidungsstil erinnert an den eines Gangsters. Er wohnt in einem Sozialkomplex, in Peperklip in Rotterdam. Bei seinen Jobs stellt er sich ziemlich ungeschickt an, aber gibt nie auf. Trotz vieler Rückschläge bleibt er aber selbstbewusst und macht immer wieder weiter, was seinen Charakter auszeichnet. Im Verlauf des Films wird Shabu immer erwachsener, da er lernt Verantwortung zu übernehmen und sich für seine Fehler zu entschuldigen, wie zum Beispiel bei seiner Oma. Durch viele Ereignisse wird gezeigt, wie hilfsbereit und nett Shabu ist und am Ende des Films kann Shabu ein Konzert veranstalten, womit er dann den Rest seiner Schulden zahlen kann. Ich denke, die Filmmacher*innen wollten mit diesem Film zeigen, dass man seinen Träumen nach gehen und niemals aufgeben soll.

von David Politz

Filmkritik:

Verantwortung beginnt mit 14 Jahren.

Inhalt

Shabu ist ein 14-jähriger niederländischer Junge, der in einem Sozialbau im Rotterdam der sogenannte „Peperklip“ lebt. Shabu lebt in einer Familie, die wenig Geld hat. Zu allem Überfluss ist Shabu mit dem Auto seiner Großmutter gefahren und muss 1200€ aufbringen, um die Reparatur zu zahlen. Seine Großmutter und seine Familie sind wütend. Shabu liebt seine Großmutter sehr und leidet darunter, dass seine Großmutter nicht mit ihm spricht. Shabu übernimmt die Verantwortung und möchte den Schaden begleichen. Shabu versucht Eis zu verkaufen, um das Geld zu sammeln, dadurch hat er kaum Zeit für seine Freunde und seine Freundin. Aber um das gesamte Geld zurück zu zahlen, reicht das Eisverkaufen nicht aus. Plötzlich kommt Shabu auf eine Idee, die seine Freunde absurd finden.

Kritik

Der Film zeigt das Leben von Shabu chronologisch. Der Film hat viele Detailaufnahmen, zum Beispiel sieht man durch die Kameraperspektiven viele neue Blickwinkel. Wenn Shabu trommelt kann man in seine Welt eintauchen. Die Farbgebung ist bunt und hell, bunte Farben symbolisieren Sommer und Fröhlichkeit, andererseits zeigt der Film auch Kriminalität und Mord, um ebenfalls die Armutsverhältnisse darzustellen. Es werden ganz normale Klamotten getragen, außer Shabu, er trägt ein Gangsteroutfit. Er hat „Casual“ stile und durch sein Klamotten kann man erkennen, dass er ein berühmter Musiker werden möchte. Außerdem trägt er immer eine Kette und Ohringe. In diesem Film kommt öfter Musik vor. Die Musik ist „Hip-Hop“ und hört sich sehr fröhlich an.

Persönliche Einschätzung:

Shabu ist ein interessanter Film und er ist informativ. Man lernt, dass wenn man etwas kaputt macht, man die Verantwortung übernehmen muss. Außerdem zeigt der Film, wie wichtig Freunde und Liebe sind.

Fazit:

Der Film lohnt sich, wenn man ihn mit der Familie schaut.

Abschluss

Der Film wurde in den Niederlanden produziert und ist im Jahr 2021 entstanden. Der Film Shabu ist ein Drama. Ich würde den Film ab 12 Jahren empfehlen.

von Shokria Tajik

Träume werden mit 14 wahr

Shabu liebt die Musik sehr, möchte berühmt werden und seine Familie stolz machen

Worum gehts?

Es geht um einen Jungen in Peperklip. Im Mittelpunkt steht eine Junge mit seiner Familie, der Shabu heißt und 14 Jahre alt ist, der darum kämpft ein Problem zu lösen: obwohl Shabu minderjährig ist, hat er das Auto seiner Oma gefahren und beschädigt. Er muss deswegen 1200€ Strafe zahlen. Damit hat Shabu seine ganze Familie sauer gemacht, insbesondere seine Oma. Er muss arbeiten, um das Bussgeld zu sammeln und die Strafe bezahlen zu können. Dadurch kommt er auf verrückte Ideen.

Filmische Mittel:

Erzählstruktur

Der Film zeigt das Leben von Shabu chronologisch. Die Kamera ist mittendrin im Geschehen, folgt den Protagonistinnen auf Schritt und Tritt. Im Film sind die Einstellungsgrößen unterschiedlich. Die Totalaufnahmen, geben einen Überblick über den Ort des Geschehen und ermöglichen räumliche Orientierung.

Nahaufnahme, zeigt eine Person bis zur Brust.

Die Halbtotale, gibt einen Überblick über die unmittelbare Umgebung einer Figur oder eines Objekts. Groß, zeigt z.B. der Kopf einer Person. Detailaufnahmen, zeigen Ausschnitte übergroß, z.B. Mund oder Augen.

Auf Musik und plötzliche Szenewechsel wird ebenfalls verzichtet, sodass eine sehr natürliche, aber auch angespannte und schöne Atmosphäre erzeugt wird, die es dem Zuschauer und der Zuschauerin ermöglicht, sich am Geschehen beteiligt zu fühlen.

Meiner Meinung nach lohnt es sich auf jeden Fall den Film anzusehen, der Film war durch seine ganzen Hochpunkte sehr gut und spannend.

Der Film Shabu hat mich in eine geschaffene Welt hineingezogen, insbesondere da ich Musik sehr mag. Ich habe den Film genossen. Das Geschehen ist sehr realitätsnah gestaltet und der Zuschauer und die Zuschauerin wird dazu animiert, dem Prozess aufmerksam zu folgen. Auch die Dialoge wirken sehr echt und den Umständen angemessen. Schlussendlich will ich sagen, dass ich den Film einfach weiter empfehlen kann.

Bewertung: 7/10

1 h und 15 min Drama "Shabu", ist ein niederländischer Film in dokumentarischer Form unter der Regie von Shamira Raphaëla aus dem Jahr 2021. Der Film wird ab 12 Jahren empfohlen.

von Nagham Yousif

Träume von Musik, Ruhm und Liebe,

mitten in der Realität eines Sozialbaukomplexes in Rotterdam.

Shamira Raphaëla gibt einen halbdokumentarischen Einblick in diesen leicht chaotischen Sommer Shabus. Shabu wohnt mit seinen Eltern, vielen Geschwistern, Freunden und Bekannten im Gebäudekomplex des Peperklip.

Nur seine karibische Oma wohnt hier nicht dauerhaft. Während ihrer Abwesenheit fährt Shabu ihr Auto zu Schrott.

Nun muss er Bußgeld auftreiben, obwohl er seine Sommerzeit viel lieber mit Musik und Spaß verbringen würde, was er zunächst auch tut.

Doch da seine Oma, die ihm sehr am Herzen liegt, nicht mehr mit ihm redet, sieht er bald ein, dass er etwas unternehmen muss.

So denkt Shabu sich einen eigenen Plan aus, auf seine ganz eigene Weise Geld zu verdienen.

Es fällt auf, dass die Filmkulisse immer sonnig und sehr bunt ist, was zu einem positiven Grundgefühl führt.

Dies steht im Kontrast zu der armen, wie auch von Kriminalität geprägten Umgebung. Shabu ist ebenso immer farbenfroh gekleidet. Er trägt außerdem oft Schmuck und Sonnenbrillen, um sich so Reichtum vorzutäuschen.

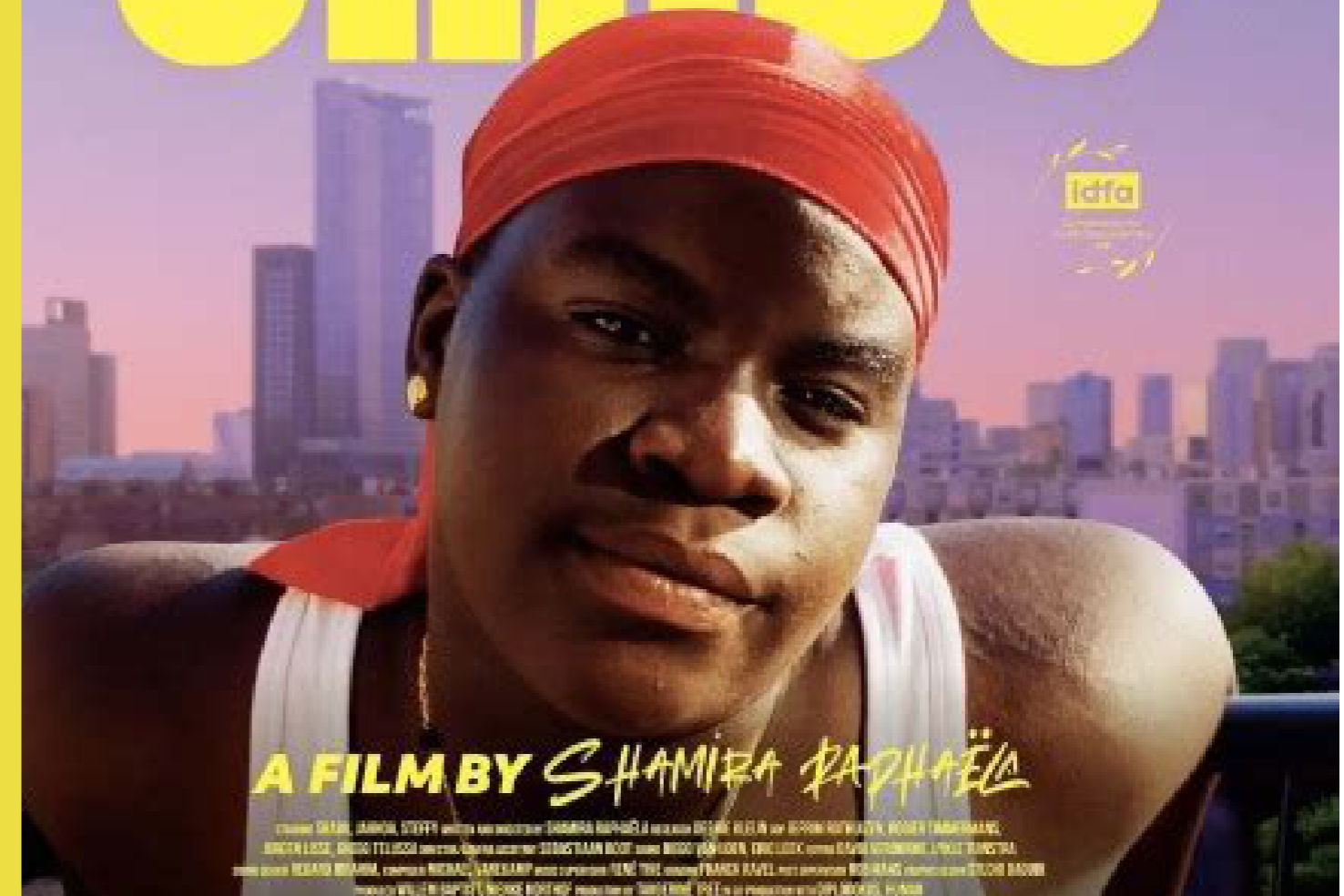
Mir gefällt, dass sich alles in und oder um den Peperklip abspielt, und man sich so besser auf die Lebensumstände einlassen kann. Außerdem fokussiert sich die Kamera hauptsächlich auf die Personen, ohne viele besondere Effekte einzubringen. Es gibt auch viele Nahaufnahmen Shabus. So konnte ich trotz fremder Sprache gut seine Mimik deuten. Mir hat zwar die Reduzierung auf die Entwicklung der Hauptperson gefallen, doch bei der Spieldauer hätte ich mir mehr Handlungsstränge gewünscht. Dennoch denke ich, dass Shamira Raphaëla es geschafft hat, eine bewegende Geschichte in einer humorvollen Weise zu erzählen.

Land: Niederlande
Jand: 2021
Genre: Action, Science fiction
FSK: 12
Regie: Shamira Raphaëla
Laufzeit: 75 min

von Antonia Welter

TANGERINE TREE PRESENTS
IN COPRODUCTION WITH DIPLODOKUS & HUMAN

SHABU



Millie Lies Low

When she misses an important flight to a huge internship in New York, architecture-graduate Millie pretends to be in New York as she hides from her family and friends.

The 100-minute long film, titled „Millie lies low“, is directed by Michelle Savill, who is also the writer, along with co-writer Eli Kent. The film was first released in the New Zealand International Film Festival.

The film begins in the plane, where Millie, an architecture graduate, is headed from Wellington to New York for a huge internship. As the plane gets ready for take-off, Millie struggles to breathe and has a panic attack, due to which her flight is delayed, and she is presented with a fine of about 2000\$. Now broke and unable to afford another flight ticket, she decides to stay back in Wellington. She calls her friend, Carolyn, and embarrassed or ashamed to admit she had a panic attack, Millie tells Carolyn that she is on her way to New York. And thus, the lies begin.

In an interview with RNZ, director and writer, Michelle Savill, says that the premise of the film is based on a similar experience when she missed a flight to the premiere of one of her short films, Ellen is leaving' and felt so ashamed she thought she should hide for a few weeks and pretend to be in Paris at the premiere. She didn't end up doing that, but she kept wondering what the psychology of a person who would do that would be like. She also mentions that the feelings of anxiety and panic depicted in the film were inspired from her own.

The movie portrays the feeling of anxiety really well. It is relevant and significant, especially in today's world. The feeling of not wanting to be a disappointment or not wanting to let people down can make people lie and fake, just to save face. This ends in them not being able to communicate properly with others, and wearing different masks to not show their true self.

For example, the scene where Millie is really sad and miserable, but she fakes smiles and takes cheery pictures of herself, photoshops them to look like she's in New York, and posts them online. Here, she feels so obligated to show everyone her 'perfect' life that she can't even feel her sorrow without feeling embarrassed for it.

In another scene, Millie buys bags of flour, goes to an abandoned park, and pours the flour on the ground to look like snow. Then, she records herself making 'snow' angels, all the while fake-smiling and laughing, and then shares the video. This scene made the audience think about how many people compare their lives to the 'perfect' lives that others show on social media, when it's not at all a fair comparison. We barely know them, and only see snippets of their lives that they deem good enough to show others. So, we shouldn't trust everything we see online.

Further in the movie, Millie is shown to be sitting in the tent, and she gets notifications saying her friends 'liked' her photos. She looked really sad before, but as she reads the notifications, her face lights up and she smiles. It's great to feel happy when others show their appreciation for you. But, I think, happiness is better when it comes from within, and not from the approval of others.

The soundtracks used in the film deserve a shout out too, as the fast-paced beats really woke the feeling of apprehension and uneasiness.

Overall, I think the movie was great, and worth watching. The feelings of anxiety and nervousness are relatable, and the actors did a great job of depicting it.

Director: Michelle Savill Editor: Dan Kircher

Production Designer: Heather Hayward

Sound Designer: James Hayday

Music: Evelyn Ida Morris

Casting Director: Tina Cleary

Screenplay: Michelle Saville, Eli Kent

Genre: Drama

Main Cast: Ana Scotney, Chris Alosio, Alice May Connolley, Jillian Nguyen

Publication Date: February 2022 (Germany), 6th November 2021 (New Zealand)

Country of Origin: New Zealand

Original Language: English

Production firm: Sandy Lane Productions

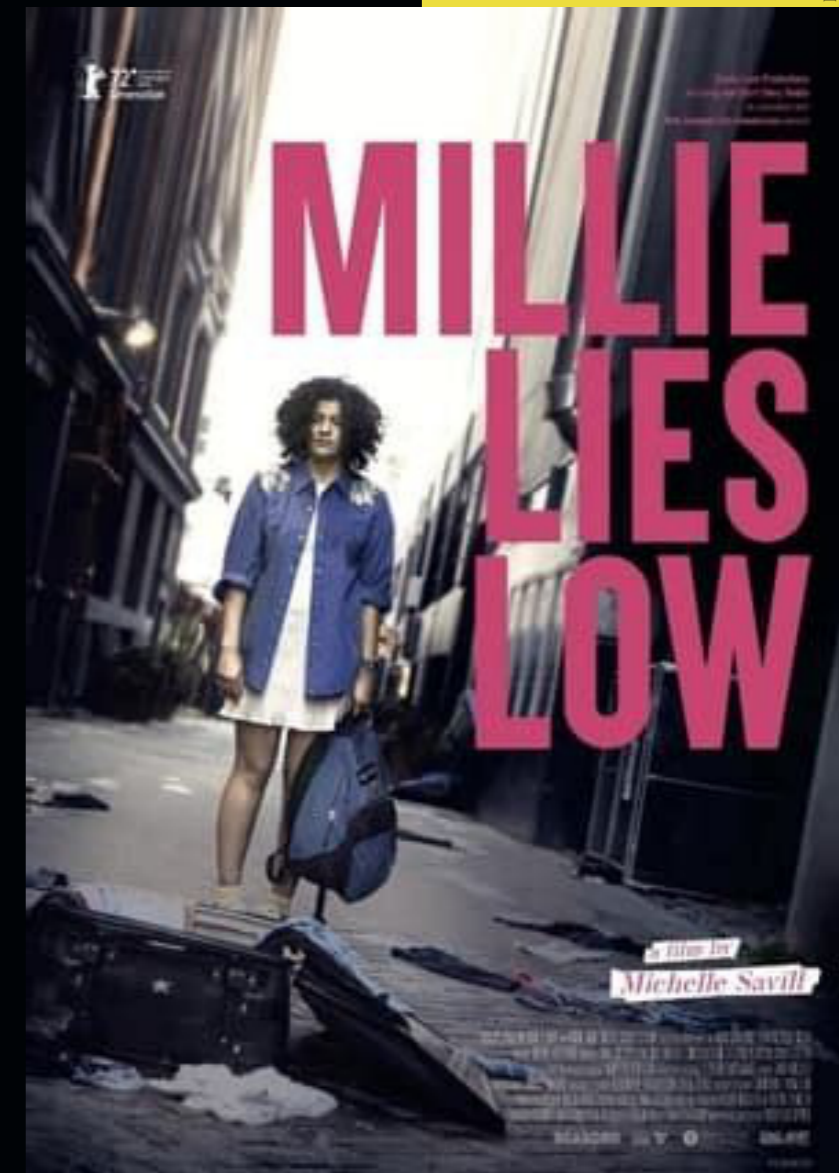
Producers: Desray Armstrong, Angela Littlejohn

von Aashna Patel

Filmkritik

Millie hat es geschafft, sie fliegt nach New York, um ein Praktikum in einem Architekturbüro zu absolvieren. Doch dann kommt alles anders, als erwartet. Millie hat gerade ihr Studium abgeschlossen und wohnt mit ihren Freunden in einer Wohnung in Neuseeland. Sie ist auf dem Weg nach New York, um ein Praktikum in einem Architekturbüro zu absolvieren. Kurz vor dem Flug hat sie eine Panikattacke. Die Panikattacke wird durch eine sehr hektische Kameraführung, starke Beleuchtung, sowie ausdrucksstarke Mimiken dargestellt. Auf die Zuschauer*in wirkt die Szene beeindruckend und aussagekräftig. Die Zuschauer*innen erfahren, wie sich eine Panikattacke abspielt. Millie ist alleine am Flughafen, und hat kein Geld für einen neuen Flug. Sie ruft mehrmals ihre Freunde an, hängt dabei Plakate an die Wände und lässt alles so aussehen, als wäre sie in New York. Sie stellt sich vor ihren Freunden anders dar. Als Zuschauer*in bemerkt man die Unsicherheit vorallem, als sie Nachrichten an ihren Freund schreiben möchte. Millie ist hin- und hergerissen, und weiß nicht, was sie ihrem Freund schreiben soll. Heimlich läuft sie in den Schuppen ihrer Eltern und klaut ein Zelt. Das Zelt ist ihre „geheime“ Unterkunft. Instagram begleitet Millie durch den Film. Immer wieder postet sie "fake" Bilder aus New York im Schnee, oder aus ihrem Zelt. Nachdem Millies Freund sie informiert, daß er nach New York fliegen möchte, um Millie zu besuchen, bekommt sie im Zelt eine weitere Panikattacke. Die Kameraeinstellung ist hektisch. Millie bekommt keine Luft, die Musik ist dramatisch. Schlussendlich schafft Millie es, dem Zelt zu entweichen, und läuft in das Haus ihrer Eltern. Ihre Mutter und sie haben mehrere Streitereien. Millie läuft in ihre alte Wohnung, und versteckt sich hinter einem Vorhang. Durch Zufall bekommt sie mit, wie ihre beste Freundin und ihr Freund miteinander schlafen. Entsetzt läuft Millie weg, und findet zum Schluss einen Weg, mit allen Geschehnissen umzugehen. Die Hauptaussage des Films ist, dass keine und keiner sich für eine psychische Erkrankung schämen sollte. Außerdem zeigt Instagram nicht immer das wahre Leben. Die Erzählstruktur des Films ist fortlaufend. Wie erwähnt sind in den hektischen Szenen plötzliche Szenenwechsel und hektische Übergänge. Der restliche Film wurde in einer ruhigen, und natürlichen Farbgebung gedreht. Die Musik in den jeweiligen Szenen wirkt auf die Zuschauer*in nervös und man kann sich besser vorstellen, wie sich eine Panikattacke anfühlen könnte. Den Film finde ich persönlich unterhaltsam, aber nicht informativ. Die Regisseurin hätte mehr auf die Panikattacken eingehen sollen, sodass der Film informativer wäre. Die Schauspieler*innen haben mich überzeugt, das Ende jedoch nicht, da es so aussah, als ob Millie keine Panikattacken hätte. Nach meinen Beurteilungen ist der Film kein „must have seen“ Film. Das Thema „anxiety“ wird immer nur leicht angeschnitten, aber nie richtig behandelt. Die Regisseurin heißt Stefanie Borowsky.

von Zara Hirt



Die Unbeugsamen

„Politik ist eine viel zu ernste Sache, um sie allein Männern zu überlassen.“

Filmkritiken

Frauen wollen sich einen Platz in der Politik erobern, ohne diskriminiert zu werden.

Der Film "Die Unbeugsamen" handelt von Frauen in der Zeit der Bonner Republik, die von 1945 bis 1963 in der vorläufigen Bundeshauptstadt Bonn spielt. Der Film ist eine Dokumentation, Frauen wollen sich einen Platz in der Politik erobern, ohne diskriminiert zu werden.

Frauen kämpften für ihre Teilhabe an demokratischen Entscheidungsprozessen und für die Rechte, die Frauen genießen sollten, ohne von Männern belästigt zu werden

Die Hauptfiguren sind Herta Däubler Gmelin, Elisabeth Heines, Renate Hellwig, Marie Elisabeth Haines, Renate Hellwig und Marie Elisabeth Klee. Alle haben dafür gekämpft, dass Frauen das Recht haben, an politischen Entscheidungen teilzunehmen und nicht nur im Haushalt tätig zu sein. In einem Interview erklärten sie, dass Frauen genauso "gut" sind wie Männer und, dass ein Mann, Frauen in der Politik akzeptieren und die Gleichberechtigung zulassen muss.

Die Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau hatte einen enormen Einfluss, und dieser Effekt, dass Frauen nicht wie Männer sind, hat viele Frauen dazu veranlasst, etwas dagegen zu unternehmen.

Der Film ist in einer schwarz-weißen Farbgebung gedreht worden.

Der Film findet im Bundestag in Bonn statt. Es gibt verschiedene Arten von Musik. Die Musik ist szenenabhängig und sehr passend. Es wird verdeutlicht, wie Frauen für politische Rechte gekämpft und viel getan haben. Der Inhalt des Films war nicht schwer zu verstehen, aber es war kompliziert und man konnte fühlen, wie die Frauen gelitten haben und man konnte merken, dass sie aus dem Herz geredet haben.

Die Sprache ist überzeugend, der Film ist ungefähr 2 Stunden lang, aber er hat ein gutes und bedeutsames Ende. Es hat sich gelohnt, den Film zu schauen, weil der Film verdeutlicht, wie Frauen in Deutschland sich den Weg in die Politik erkämpften.

Land: Deutschland. Regie: Torsten Körner
Jahr: 26. August 2021. Laufzeit: 100min
Genre: Dokumentation

von Ahmad Al Kassem

Sexistischen Beleidigungen, Spott und Diskriminierungen zum Trotz- Wie sich deutsche Frauen den Weg in die Politik erkämpften.

Männer auf dem Holzweg- Die Geschichte der ersten Frauen in der deutschen Politik.

Der Film „Die Unbeugsamen“, von Torsten Körner zeigt die Geschichte von den ersten deutschen Politikerinnen zur Zeit der Bonner Republik. Zu dieser Zeit war es alles andere als selbstverständlich, Frauen in der Politik zu sehen und die wenigen, die es geschafft hatten, wurden teilweise sexuell belästigt, ausgelacht und niemals ernstgenommen. In zwölf Kapiteln stellt der Film die bewegenden Momente feministischer Errungenschaften vom Anfang der Bonner Republik bis zur Wiedervereinigung dar. „Unbeugsame“ wie

Waltraud Schoppe, Rita Süßmuth und Christa Nickels erinnern an unzählige Schwierigkeiten, Kämpfe und Demütigungen, sprechen aber auch über ihre großen Vorbilder wie etwa Hildegard Hamm-Brücher.

Sie wehrten sich durch schlagfertige Antworten und eindrucksvolle Reden. Die Solidarität sogar unter den parteiübergreifenden Politikerinnen, ist beeindruckend. So beendete Waltraud Schoppe beispielsweise ihre Rede zum Nato- Doppelbeschluss mit: „Wir brauchen keine neuen Raketen, wir brauchen neue Männer in diesem Land.“ Männer kommen im Film nur in Archivausschnitten vor, wodurch sich der Film von anderen Dokumentarfilmen unterscheidet. Bisher stark männlich geprägte Ereignisse werden analysiert und es werden peinliche Wahrheiten über die wichtigsten Entscheidungsträger der Politik aufgedeckt.

Besonders beeindruckend ist der Kontrast zwischen den Filmausschnitten von damals aus dem Fernsehen und Aufnahmen aus dem Bundestag gegenüber den heutigen Interviews, die den Film ausmachen. Die Sprünge zwischen schwarzweiß und bunt und zwischen den verschiedenen Kameraqualitäten sind gut in den Film eingearbeitet.

Einerseits ist die Unterteilung in Kapitel gut, da sie den Film übersichtlich gestalten, doch andererseits verliert der Film dadurch die Spannung. Meiner Meinung nach hätten weniger Kapitel gereicht, da einige Szenen etwas langatmig sind.

Doch trotz der ungläublichen Anstrengungen der Frauen damals, wie heute, bilden Frauen im Bundestag immer noch eine Minderheit und durch den Eintritt der AfD sank der Anteil erstmals wieder. Frauen werden nach wie vor immer wieder in die alten Rollenbilder eingeordnet.

Torsten Körner schafft es eine wichtige, starke und bewegende Geschichte aus einer dokumentarischen Sicht zu erzählen. Der Film ist ein Muss für die heutige Gesellschaft, die immer noch an ihrer Einstellung arbeiten muss. So sprach Ursula Männle am Ende des Films die Hoffnung aus, dass sich in 25 Jahren die Idee der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau endgültig in den Köpfen der Menschen verankert hat.

von Antonia und Jonathan



Wie bereits in der Filmkritik erwähnt die Hauptfiguren Herta Däubler Gmelin, Elisabeth Heines, Renate Hellwig, Marie Elisabeth Haines, Renate Hellwig und Marie Elisabeth Klee. Hier zwei Personenbeschreibungen über Christa Nickels und Waltraud Schoppe.

Christa Nickels



Christa Nickels wurde am 29. Juli 1952 in Setterich, Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg geboren. Nachdem sie ihr Abitur 1971 erfolgreich abgeschlossen hatte, entschied sie sich eine Ausbildung zur Krankenschwester machen, die sie 1974 abschloss. 1977 bis 1983 war sie nach einer Familienpause, in der sie zwei Kinder zur Welt brachte, in einer interkulturellen Intensivstation tätig. Nebenher begann sie sich außerdem politisch zu engagieren und war 1979 Gründungsmitglied der Grünen. 1983 bis 1985, 1987 bis 1990 und 1994 bis 2005 war sie Mitglied des Deutschen Bundestages und half maßgeblich, die Rolle der Frau in der Politik zu normalisieren. Hier war sie von 1983 bis 1984 parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen-Bundesfraktion und gehörte dem Fraktionsvorstand von 1984 bis 1985 an. Von 1994 bis 1998 war sie Vorsitzende des Petitionsausschusses und war als Drogenbeauftragte der Bundesregierung tätig. Im Film „die Unbeugsamen“ spielt sie eine große Rolle. Besonders eine Rede von ihr im Bundestag beeindruckte mich sehr, da sie in dieser mit Hilfe einer Kette aus 1000 Papierkranichen die Situation, der betroffenen Menschen nach dem Atombombenabwurf in Hiroshima beschrieb. Nachdem ein Mädchen, das an Leukämie erkrankte, anfangs, 1000 Origami Kraniche zu falten, um Glück zu bekommen und wieder gesund zu werden, verbreitete sich diese Sage und Christa Nickels brachte sie nach Deutschland. Ich finde ihre Rolle in der deutschen Politik wichtig und ihre Rolle in „die Unbeugsamen“ war eindrucksvoll.

Waltraud Schoppe

5 Mai 1983: Im Parlament wird die Debatte über den Schwangerschaftsabbruchparagrafen neu aufgegriffen und diskutiert. Hier hält Waltraud Schoppe ihre erste Rede im Bundestag, eine Rede, die Grölen, Feixen und sexuelle Beleidigungen unter den Männern auslöst. Worauf Schoppe gefasst antwortete: „Ich merke, dass ich das Richtige gesagt habe. Sie sind getroffen.“

Doch wer ist sie eigentlich?

In diesem Bericht werde ich den politischen Werdegang und die Reden Schoppes erläutern.

Waltraud Schoppe (geb. Sobanek) wurde am 27. Juni 1942 in Bremen- Armund geboren. Nach ihrem Abitur absolvierte sie ein Studium der Germanistik und Geschichte und arbeitete anschließend (1985 bis 1987) als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Grünen-Bundesfraktion.

Schoppe wurde 1983 Mitglied des deutschen Bundestages und gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Partei „Die Grünen“, wodurch sie der ersten Grünen-Bundesfraktion angehörte.

Sie war Sprecherin ihrer Fraktion, doch schied nach einem Jahr aufgrund des Rotationsprinzips aus. Zwischen 1987 bis 1994 war sie wieder mehrmals Sprecherin und schied für vier Jahre aus dem Bundestag aus.

In dieser Zeit hielt sie viele beeindruckende Reden, die die Welt der Politik beeinflussten. Zum Beispiel eine Rede zum Nato-Doppelbeschluss die mit dem schon in der Filmkritik genannten Satz endete: „Wir brauchen keine neuen Raketen, wir brauchen neue Männer in

diesem Land.“

Doch ihre wohlmutigste Rede ist und bleibt vor dem Bundestag nichtig in Frage stellte.



von Jonathan und Antonia

WOMEN
WOMEN
WOMEN
WOMEN
WOMEN



Arabische Frauenrechte in der Politik

Sowie die Rolle der Frauen in der Gesellschaft

Nachdem wir den Film "Die Unbeugsamen" geschaut haben, haben wir uns gefragt, was für eine Rolle Frauen in der Gesellschaft spielen.

Es gab viele Diskussionen über Diskriminierung von Frauen und die Vielfalt der Quellen für diese Diskussion und das Interesse an diesem Thema hat hinsichtlich der Rolle von Frauen weltweit zugenommen. Dies besonders wegen der Problemen, mit denen sie konfrontiert sind, die sich von einer Gesellschaft zur anderen unterscheiden und stark von religiösen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten beeinflusst werden.

Auch wenn wir über dieses Thema aus der Perspektive der arabischen Welt sprechen, war die Situation der Frauen in der arabischen Welt nicht viel anders als in anderen Regionen der Welt, da diese Situation historische Stadien der Diskriminierung durchlaufen hat, die dazu geführt haben, dass Frauen in ihren Rechten und Freiheiten vielfach eingeschränkt wurden. Einige dieser Beschränkungen basieren auf religiösen Überzeugungen in der arabischen Gesellschaft, aber die meisten dieser Beschränkungen sind auf die jeweilige Kultur zurückzuführen und stammen eher aus Bräuchen und Traditionen, als aus religiösen Überzeugungen. Diese Einschränkungen stellen ein Hindernis für die Rechte und Freiheiten von Frauen dar und spiegeln sich daher in Gesetzen zu Strafjustiz, Bildung, Gesundheitsfürsorge und Arbeitsfürsorge wieder.

Trotz der herausragenden Stellung, die Frauen in entwickelten Gesellschaften einnehmen, waren und sind sie in allen Ländern der Welt vielen Verletzungen ihrer Rechte ausgesetzt. Diese Verletzungen variieren zwischen ihrem Dienst an Männern in einigen Gesellschaften und dem Entzug ihrer Rechte auf Bildung und Arbeit..., zusätzlich zu der Gewalt und Unabhängigkeit, der sie ausgesetzt sind, und Ansicht der Rückständigkeit einiger Gesellschaften ihnen gegenüber. Angesichts der Erwähnung des Status der Frau in der arabischen Welt ist es notwendig, ihren Status vor und nach dem Islam zu erwähnen.

Der Islam schenkte den Frauen große Aufmerksamkeit und betrachtete sie mit Ehre und Stolz, nachdem sie in der Zeitalter der Unwissenheit als nichts angesehen wurden, und sie ständig gedemütigt wurden und keine Rechte hatten. Der Zweck von ihnen nur war, Kinder zu bekommen. Der Islam stellte die Frauen den Männern gleich.

Die Entwicklung menschlicher Konzepte, die Vermischung von Kulturen, das Interesse an den in der islamischen Gesetzgebung, Prinzipien und das Aufkommen progressiver Ideen veranlasste die internationale Gesellschaft, Frauen mit einigem Respekt zu begegnen, da es ein Grundprinzip der Charta der Vereinten Nationen gibt, das 1945 von den führenden Politikern der Welt angenommen wurde, und zwar (die Gleichberechtigung von Männern und Frauen). Alle Staaten tragen die Verantwortung, die Menschenrechte von Frauen zu schützen und zu fördern. Diskriminierung aufgrund des Geschlechts ist in allen Menschenrechtsverträgen verboten.

Unsere Mütter wurden in etwa 1989 gezwungen, ihr Studium zu verlassen, obwohl das Gesetz ihnen erlaubte, zu studieren. Aber das Gesetz zwingt sie nicht, weiter als bis zur sechsten Klasse zu lernen. Wir können sehen, dass sogar die Gesetze, die sie unterstützten, schwach waren. Jetzt hat sich das Gesetz weiterentwickelt und erlaubt den Schüler*innen, die Schule bis zur neunten Klasse zu besuchen. Die erste Option, die sie hat, um ihr Leben fortzusetzen, ist die Ehe. Und wenn sie heiratet, ohne ihr Studium abgeschlossen zu haben, wird sie nichts über ihre Rechte wissen.... In Deutschland zum Beispiel, wenn eine Frau die Schule in der neunten Klasse verlässt, wird sie zur Ausbildung gezwungen, und deshalb wird sie nicht nur einfach eine Ehefrau. Unsere Meinung nach sollten die arabischen Gesetze in Bezug auf die Rechte der Frauen strenger sein. Vor allem in der Bildung. Wenn Frauen studieren, können sie große Rollen in der arabischen Gesellschaft einnehmen.

von Hala Al Attar und Joman Hasan

Nach dem Schauen des Films "Die Unbeugsamen" haben wir uns mit den Arabischen Frauenrechten in der Politik auseinandergesetzt.

In Ländern wie Syrien, Tunesien, Ägypten und dem Libanon erhielten Frauen 1950 das Wahlrecht und in Saudi-Arabien durften Frauen 2015 nur auf kommunaler Ebene wählen. In der arabischen Gesellschaft ist es schwierig, eine Frau als eine Präsidentin zu akzeptieren, weil Männer denken, dass Frauen in politischen Situationen nicht gut und nicht so stark sind wie Männer. In Syrien haben viele Frauen seit 1950 bis heute für das Präsidentenamt kandidiert, keine einzige Frau wurde gewählt. Das zeigt uns die Ungleichbehandlung zwischen Mann und Frau.

Viele denken, dass der Platz einer Frau im Haus ist und dass ihre Arbeit darauf beschränkt ist, Kinder zu erziehen, Essen für ihre Ehemänner zuzubereiten und das Haus zu putzen, weil ihre Natur zu diesen Tätigkeiten passe. Und die Männer sollten Geld für ihre Familie sparen und ein "würdiges" Leben für ihre Familie

ermöglichen.

Viele haben die Religion von ihren Eltern übernommen.

Frauenbewegung

Die erste Welle der Frauenbewegung begann in der sogenannten kolonialen Phase der arabischen Länder zwischen 1890 bis 1950.

Die Frauenbewegung in den arabischen Ländern wird oft als liberale Phase bezeichnet, wie in Ägypten oder im Libanon.

In den 1920er Jahren forderten Frauenaktivistinnen nicht nur den Zugang zum politischen und öffentlichen Leben durch Bildung und das Wahlrecht, sondern kämpften auch für Frauenrechte im privaten Bereich und forderten Reformen der Familienrechte. In der Zeit der 1950er bis 1970er Jahre wurden die Frauenorganisationen unabhängig und Frauenrechte wurden gesetzlich verankert. Nach einiger Anstrengung bekamen Frauen ihr Recht, mit dem Demonstration, zum Beispiel in Syrien 1956 bekamen sie ihr passives und aktives Wahlrecht. Danach hatten in den meisten arabischen Ländern die Frauen die gleichen Rechte wie Männer.

Und so hat sich die Frauenbewegungen im Nahen Osten am Anfang des 20. Jahrhunderts verändert.

von Amir Ibrahim und Abdul Al Kassem



Bimileui eondeok

Im Film "Bimileui eondeok" geht es um ein 12-jähriges Mädchen "Myung-eun". Sie verachtet die Armut in ihrer Familie und leugnet sie. Am Ende lernt sie die Bedeutung von "Familie" kennen.

Myung-eun wählt ein Geschenk für den Lehrer im Laden aus, der Lehrer schenkt den Schüler*innen nicht so viel Aufmerksamkeit. Myung-eun ist Klassensprecherin, sie verspricht einen Briefkasten für Zettel mit Wünschen und Geheimnissen.

Sie arbeitet in einem Fisch Laden, ihre Familie hat Konflikte mit ihrem Onkel und ihrem Großvater. Die Mutter ärgert sich über ihren Onkel und Großvater, weil Sie sich nicht gut um sie gekümmert haben, bevor ihre Großmutter starb. Aber sie wollen das Haus und das Geld von Myung-euns Mutter, und verdienen kein eigenes Geld. Yang-mi hasst solche ungewöhnlichen Familienbeziehungen.

In dem SW schreibt sie, dass ihre Familie glücklich und perfekt ist. Aber die zweieiigen Zwillinge bekamen die Goldmedaille auf andere einfache Weise.

Dem Film ist ein südkoreanischer Erstlingsfilm von Lee Ji-eun. Der Film hat eine Nominierung für den GFFF Preis Bester Erstlingsfilm gewonnen.

Die Erzählstruktur ist fortlaufend, die Musik des Films ist fröhlich, manchmal aber langsam und traurig.

Die Drehzeit des Films war 1996 also bevor Kim Young-ran Act (김영란법) von 28.9.2016 (auch als Anti-Kraft-Gesetz bekannt)

In den ersten Szenen bekommt der Lehrer von Schüler*innen Geschenke. Die Reaktion des Lehrers war gar nicht dankbar sondern ganz natürlich, weil man damals Lehrer*innen oft von Schüler*innen Geschenke bekommen hat.

Es gibt eine Szene, in der die Klassensprecherin Myung-eun, zu einem Jungen sagt: „Du grüßt“. (Das beinhaltet die Schulkultur) Um diese Szene zu verstehen, muss man die koreanische Schulkultur kennen.

Klassensprecherin an einer koreanischen Schule zu sein, erfordert viel Verantwortung. Aber es erhöht Status enorm.

Die Idee des Kapitalismus haben wir eigentlich schon seit der Grundschule. Es gab eine Regel, dass man, wenn man Klassensprecherin wird, Geld für die Klasse bezahlt. Gibt man Lehrer*innen mehr Geschenke, wird man besser bewertet, als wenn man dies nicht tut.

Als Koreanerin fühlte ich mich in diesem Film

PTSD, weil er so hyperrealistisch war. Das Schauspiel des Schauspielers war so super, dass es noch mehr war. Als ich in Korea zur Schule gegangen bin, musste ich dem/ der Lehrer*in auch Geschenke machen. Der Film ist sehr zu empfehlen!

von Lee Ji-eun
mit Moon Seung-a, Jang Sun, Lim Sun-woo,
Kang Gil-woo, Lee Dong-chan
Land: Republik Korea
Jahr: 2022
Sprache: Koreanisch, Untertitel: Englisch

„Is being honest always the best way?“

von Yeownoo Kim



Be a lady they said. Your skirt is too short. Your shirt is too low. Your pants are too tight. Don't show so much skin. Don't show your thighs. Don't show your breasts. Don't show your midriff. Don't show your cleavage. Don't show your underwear. Don't show your shoulders. Cover up. Leave something to the imagination. Dress modestly. Don't be a temptress. Men can't control themselves. Men have needs. You look frumpy. Loosen up. Show some skin. Look sexy. Look hot. Don't be so provocative. You're asking for it. Wear black. Wear heels. You're too dressed up. You're too dressed down. Don't wear those sweatpants; you look like you've let yourself go.

Be a lady they said. Don't be too fat. Don't be too thin. Don't be too large. Don't be too small. Eat up. Slim down. Stop eating so much. Don't eat too fast. Order a salad. Don't eat carbs. Skip dessert. You need to lose weight. Fit into that dress. Go on a diet. Watch what you eat. Eat celery. Chew gum. Drink lots of water. You have to fit into those jeans. God, you look like a skeleton. Why don't you just eat? You look emaciated. You look sick. Eat a burger. Men like women with some meat on their bones. Be small. Be light. Be little. Be petite. Be feminine. Be a size zero. Be a double zero. Be nothing. Be less than nothing.

Be a lady they said. Remove your body hair. Shave your legs. Shave your armpits. Shave your bikini line. Wax your face. Wax your arms. Wax your eyebrows. Get rid of your mustache. Bleach this. Bleach that. Lighten your skin. Tan your skin. Eradicate your scars. Cover your stretch marks. Tighten your abs. Plump your lips. Botox your wrinkles. Lift your face. Tuck your tummy. Thin your thighs. Tone your calves. Perk up your boobs. Look natural. Be yourself. Be genuine. Be confident. You're trying too hard. You look overdone. Men don't like girls who try too hard.

Be a lady they said. Wear makeup. Prime your face. Conceal your blemishes. Contour your nose. Highlight your cheekbones. Line your lids. Fill in your brows. Lengthen your lashes. Color your lips. Powder, blush, bronze, highlight. Your hair is too short. Your hair is too long. Your ends are split. Highlight your hair. Your roots are showing. Dye your hair. Not blue, that looks unnatural. You're going grey. You look so old. Look young. Look youthful. Look ageless. Don't get old. Women don't get old. Old is ugly. Men don't like ugly.

Be a lady they said. Save yourself. Be pure. Be virginal. Don't talk about sex. Don't flirt. Don't be a skank. Don't be a whore. Don't sleep around. Don't lose your dignity. Don't have sex with too many men. Don't give yourself away. Men don't like sluts. Don't be a prude. Don't be so up tight. Have a little fun. Smile more. Pleasure men. Be experienced. Be sexual. Be innocent. Be dirty. Be virginal. Be sexy. Be the cool girl. Don't be like the other girls.

Be a lady they said. Don't talk too loud. Don't talk too much. Don't take up space. Don't sit like that. Don't stand like that. Don't be intimidating. Why are you so miserable? Don't be a bitch. Don't be so bossy. Don't be assertive. Don't overact. Don't be so emotional. Don't cry. Don't yell. Don't swear. Be passive. Be obedient. Endure the pain. Be pleasing. Don't complain. Let him down easy. Boost his ego. Make him fall for you. Men want what they can't have. Don't give yourself away. Make him work for it. Men love the chase. Fold his clothes. Cook his dinner. Keep him happy. That's a woman's job. You'll make a good wife some day. Take his last name. You hyphenated your name? Crazy feminist. Give him children. You don't want children? You will some day. You'll change your mind.

Be a lady they said. Don't get raped. Protect yourself. Don't drink too much. Don't walk alone. Don't go out too late. Don't dress like that. Don't show too much. Don't get drunk. Don't leave your drink. Have a buddy. Walk where it is well lit. Stay in the safe neighborhoods. Tell someone where you're going. Bring pepper spray. Buy a rape whistle. Hold your keys like a weapon. Take a self-defense course. Check your trunk. Lock your doors. Don't go out alone. Don't make eye contact. Don't bat your eyelashes. Don't look easy. Don't attract attention. Don't work late. Don't crack dirty jokes. Don't smile at strangers. Don't go out at night. Don't trust anyone. Don't say yes. Don't say no. Just "be a lady" they said.

von Camille Rainville

Zeitungsputsar

2022